

Y.W. 109.889

5/7 W.

E. Frhr. v. Wolzogen
CHARLOTTENBURG
Potsdamerstrasse 6. <

23. VII 86.

Verehrter herr.

Soeben lese ich in der neuesten Nummer
der „Schriftstellerzeitung“, daß Sie bei Bong
eine neue Zeitschrift herauszugeben beab-
sichtigen, welche der Richtung – auch der
epischen & dramatischen Form – neue Bahnen
öffnen will. Nun, da hätten wir ja etwas, worauf
unseres lange vergeblich gewartet hat!
Da Sie mich nicht zur Mitarbeiterschaft
aufgefordert haben, so muß ich zu meinem
Leidwesen annehmen, daß Ihnen meine Arbei-
ten nicht bekannt geworden sind, was freilich
nicht so gar verwunderlich ist, besonders da Sie
selben ausschließlich in norddeutschen Journa-
len & bei norddeutschen Verlegern zu finden
gewesen sind. Es wird mir darum auch

nicht so schwer, in diesem ganz besondern
falle einmal von meinem grundsatz
abzumeichen & mich selber zur gefälligen
benutzung anzubieten.

Ich habe nämlich zwei eben im pult liegend,
die ich in briefform nicht veröffentlichen
würde, ehe nicht meine prosawerke mei-
nen namen dem publicum so weit ge-
macht haben, daß ich ihnen verse zu
machen darf. Das eine „Solán“, woran ich
versen, ist ein jugendwerk, gottvoll &
voll & nur mit ausmacht zu veröffentlichen.

Paul Keyser interessirte sich einst sehr dafür
& hat mir das ms. mit bemerkungen
versenden, die mich aesthetisch an der re-
gung, was zu arg ward. Ich freilich, da
ich ein eingestrichener realist geworden,
müßte ich mich selbst noch ganz andern-
en dazu machen & vieles gönglich streichen
oder umändern - was freilich schwerlich end

gelingen würde, da der schönste Baum verstor-
ben ist. Aber einzelne gedruckte Bäume liefen
mit schon drucken & würden uns können
schaden thun. - Des andern, Iron & Gold,
eine brandenburgische Sage, ist auch
Fragment aus glücklichen Zeiten, aber
reif & für alle Welt genießbar. Ein Gesang
daraus: „Die Wundjagd“ kann ganz selbst-
ständig erscheinen & hat seine wirksam-
keit schon mehrfach bei öffentlichen
Vorlesungen glänzend erprobt. Dem pro-
he könnte ich mit gutem gewissen gerade für
die ersten Hefen der neuen Zeitschrift em-
pfehlen. Wenn Sie also überhaupt etwas
von mir wissen wollen, so bitte ich um ein
Wort & ich werde Ihnen gerne in jeder
gewünschten Garantie sein.

Sie werden auf die Ankündigung hin, daß
Sie die Dichtung bevoorzugen wollen, zum
mindesten 300,000 Zusendungen er-

halten & ist wäre nicht eckelhornmaße,
^{mit ihm}
so (unter dem hittelwolk an die thüre ihrer
„geheften redaktion“ zu klopfen, aber.....

Es freut mich, durch diese bittschrift
die gelegenheit zu finden, Ihnen einmal
meine bewunderung für ihr schaffen aus-
~~zusprechen~~ zu können & Sie meiner
vollkommensten hochachtung in vollem
ernste versichern zu können,

als in welcher ich bin

Ihr ergebener

Paul Fortwagner